

Bausteine für den Gottesdienst im christlich-jüdischen Dialog

Gruß

Wir kommen zusammen im Namen des einen Gottes:
im Namen des Vaters, der Himmel und Erde geschaffen hat und Israel zu seinem Volk gemacht hat,
im Namen Jesu Christi, Sohn Israels und Erstgeborener aus den Toten, der uns herbeigeführt hat aus der Fremde,
im Namen des Heiligen Geistes, der uns hilft zu glauben, zu hoffen und zu lieben. Amen

Rüstgebet – unter Hervorhebung der „Heiligung des Namens“ (Kiddusch HaSchem):

Liturg: Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,

Gemeinde: der Himmel und Erde gemacht hat.

Liturg: Im Namen des HERRN sind wir hier versammelt, um sein Wort zu hören, [und] ihn ihm Gebet und Loblied anzurufen [und in dieses Altares Gemeinschaft den Leib und das Blut Jesu Christi zu empfangen]. Wir müssen aber bekennen, dass wir seinen Namen entheiligt haben mit Gedanken, Worten und Werken. Nun hängt es ganz allein von ihm ab, ob er seinen Namen bei uns wieder heiligen und ihm neuen Glanz geben will. Ihn bitten wir deshalb, uns doch weiter bei seinem Namen zu nennen, den er uns in unserer Taufe verliehen hat. Wie der jüdische Zöllner wagen wir es zu sagen: Gott, sei mir Sünder gnädig.

Gemeinde: Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Liturg: HERR, Gott Israels und Vater Jesu Christi, heilige deinen Namen unter uns und bleibe unser Vater; lehre uns dein Wort lauter und rein und gib uns deinen Geist, auch heilig als die Kinder Gottes danach zu leben.

Gemeinde: Amen

Gloria Patri – unter Betonung der Einheit Gottes

Ehre sei dem Vater und dem Sohne *
Und dem Heiligen Geiste,
unserm Herrn, dem einen Gott *
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kollektengebet – in Anlehnung an das Kaddisch:

Erhöhe und heilige deinen großen Namen, Ewiger Du, überall in der Welt; du hast sie ja nach deinem Willen und Plan zu deinem Ruhm geschaffen. Dein Reich komme in unsern Lebenstagen und zu aller Zeit als Rettung und Hilfe für dein Volk Israel, für deine Christenheit und für alle Menschen. Nimm unsere flehentliche Bitte an, Vater im Himmel. Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Kollektengebet

Treuer Gott, du hast Israel zu deinem Volk erwählt und einen ewigen Bund mit ihm geschlossen zum Zeichen des Heils für die Völker; du bist in Jesus Christus Mensch geworden inmitten des jüdischen Volkes, um aller Welt dein Heil zu schenken: Baue alles Böse ab, das sich trennend zwischen uns aufgetürmt hat, und stärke unser Verlangen nach deinem Reich, in dem alle Menschen vereint sein werden, dich zu loben in Ewigkeit. Amen

Kollektengebet

Vater im Himmel, du Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, du hast dein Volk Israel zum Zeugen deines Namens in der Welt erwählt und bleibst ihm treu. Durch Jesus Christus hast du uns zum Glauben an dich gerufen und uns zu deiner Kirche gemacht. Wir bitten dich: Leite uns durch deinen Geist, damit wir erkennen, was zum Frieden in der Einheit mit dir dient. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen

Kollektengebet

Herr der Welt, du hast das Volk Israel zu deinem Eigentum erwählt. Du hast ihm deine Weisungen zum Leben gegeben und begleitest seinen Weg in tiefem Erbarmen. Gib, dass wir das nicht übersehen, wenn wir deine Gnade rühmen, die du allen Menschen widerfahren lässt. Durch Jesus Christus, den du im Heiligen Geist gesandt hast, Frieden zu verkünden. Amen

Kollektengebet

Treuer Gott, du bist in Jesus Mensch geworden – inmitten des jüdischen Volkes zum Heil der ganzen Welt. Du bleibst deinem erwählten Volk treu, und du überschreitest seine Grenzen und berufst Menschen aus allen Völkern. Lass uns treu auf dich hören und stärke unsere Sehnsucht nach deinem vollendeten Reich, in dem beide, Juden und Christen, vereint sein werden, dich zu loben in Ewigkeit. Amen.

Das Apostolische Glaubensbekenntnis – mit Gedächtnis der Gottesoffenbarung an Israel

(Der erweiterte Text kann im Gottesdienstblatt abgedruckt und dann von der ganzen Gemeinde gesprochen werden oder aber auf zwei Gruppen aufgeteilt.)

Liturg: Ich glaube an Gott,

Gemeinde: den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erden.

der Abraham zum Segen für alle Völker setzte, sein Volk Israel aus Ägypten errettete, es durch die Wüste in das verheißene Land führte und dort in seiner Mitte wohnte, der den Weg seines Volkes in Gericht und Gnade begleitete und seine guten Zusagen immer wieder bekräftigte.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,

empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,

gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel, mächtig in Taten und Worten vor Gott und allem Volk, von den Oberen seines Volkes zum Tode überantwortet,

gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,

hinabgestiegen in das Reich des Todes,

am dritten Tage auferstanden von den Toten,

vielen Jüngern aus seinem Volk als der lebendige Herr erschienen,

aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;

von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,

der durch die Propheten geredet hat und schon in Israel mächtig war, der dann zuerst

Juden zum Glauben und Zeugnis für Christus ergriffen hat,

eine heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,

Vergebung der Sünden,

Erfüllung aller Gottesverheißungen und Errettung Israels,

Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen.

Gebet – in Anlehnung an das Achtzehngebet

Gott, dein Erbarmen ist nie zu Ende und deine Güte hört nie auf.
Wir hoffen auf dich, der du dich mit Namen offenbart hast.
So können wir dich bei Namen nennen, unmittelbar erreichen und preisen,
wie in alter Zeit genauso heute und auch künftig, durch alle Zeiten hin.
Alles, was lebt, hast du geschaffen und erhältst es in treuer Sorgfalt.
Wir können uns nur dankbar zu dir bekennen und uns an deine großzügige Güte erinnern.
Sie trägt uns von alters her, sie wird uns auch weiterhin tragen
und uns eine Zukunft eröffnen, die alle Hoffnungen, die du uns gemacht hast, erfüllt.
Dein erhabener und herrlicher Name sei gepriesen. Du, Gott, bist unser Heil und unsere Hilfe.
Lass uns darauf vertrauen und in solchem Vertrauen dich bei deinem Namen anrufen.
Erneuere uns und heilige uns, dass wir etwas seien zum Lob deiner Herrlichkeit.
Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, erweise deinen heiligen Namen.
Gemeinde: Amen

Gebet

Gott Abrahams und Saras,
du hast Abraham und seinen Nachkommen deine Verheißung gegeben;
du hast Israel durch Mose deinen Willen offenbart;
du hast Israel als deinen ersten Zeugen erwählt.
Wir bitten dich:
Gib Sicherheit und Gerechtigkeit allen Orten, an denen Juden heute leben,
gib Frieden für den Staat Israel, seine Bewohner und seine Nachbarn, dass niemand mehr um
sein Leben fürchten muss, dass gegenseitiges Vertrauen in das Verhältnis von Juden, Christen
und Muslimen einzieht.
Du hast auch uns zu deinen Zeugen in der Welt berufen. Nimm von uns alles Versagen und
alle Schuld, dass wir deine Treue glaubwürdig bezeugen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn.
Amen

Fürbittengebet

Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs,
du hast das Volk Israel aus den Völkern erwählt als Zeichen deiner Liebe, die größer ist als
alles, was wir Menschen haben, sind und können. Kind dieses Volkes ist dein Sohn geworden;
mit seiner Sendung hast du deine ganze Liebe ausgedrückt.
Lass das Wort deiner Liebe seine volle Kraft entfalten. Lass dein Volk in seinem Land und
unter den Völkern in Frieden wohnen. Lass Frieden und Gerechtigkeit von ihm ausgehen.
Wir bitten dich für alle, die religiöse und politische Macht haben, dass sie nicht ihr eigenes
Schäfchen ins Trockene bringen, sondern denen nützen, die ihnen anvertraut sind. Lass sie die
Wahrheit ernst nehmen, die Menschenrechte achten und den Frieden lieben.
Wir bitten dich für Israelis und Palästinenser, dass Furcht und Hass untereinander abnehmen
und jeder das Lebensrecht des andern anerkennt. Gib dieser Region und der ganzen Welt
Frieden.
Vor dir denken wir an die Opfer des Judenhasses und an die Fremdenfeindlichkeit in unserm
Land. Gib, dass wir das Leid, das Christen Juden angetan haben, nicht verharmlosen und nicht
verdrängen. Mache deine Kirche trotz ihrer Schuld immer wieder zum Werkzeug deiner
Liebe.

Lass uns erkennen, wie sehr fremde Menschen unser Leben und unser Volk bereichern können, und gib uns Zivilcourage, für ihr Recht und ihr Leben einzutreten, wo immer es nötig ist.

Wir bitten dich für jeden von uns: Für die Fröhlichen, dass sie dankbar bleiben. Für die Traurigen, dass sie getröstet werden. Für die Müden, dass ihnen Kraft zuwächst. Und für die Starken, dass sie Besonnenheit und Güte walten lassen.

Herr, wir glauben deiner Zusage des Heils und des Friedens, hilf unserm Unglauben. Amen

Vaterunser – unter Hervorhebung der „Heiligung des Namens“ (Kiddusch HaSchem)

In der gesungenen Form nach „Komm und sing/Come on and sing“ (CoSi II, 227) mit der nach jeder weiteren Bitte wiederholten ersten Bitte „geheiligt werde deine Name“ kann eine wesentlicher Gedanke, der jüdische und christliche Frömmigkeit verbindet, besonders hervorgehoben werden.

Präfationsgebet

Wahrhaft würdig ist es und recht, dass wir dich, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, zu allen Zeiten und an allen Orten loben und dir danken durch Jesus Christus, unsern Herrn.

In ihm hast du die Verheißung bestätigt, die du Israel, deinem Volk, gegeben hast. Durch ihn hast du Menschen aus allen Völkern zu deiner Gemeinde gerufen, damit sie dir zu Ehren leben und deinen Ruhm auf Erden verkünden.

Darum loben die Engel deine Herrlichkeit, beten dich an die Mächte und fürchten dich alle Gewalten. Dich preisen die Kräfte des Himmels mit einhelligem Jubel. Mit ihnen vereinen auch wir unsere Stimmen und lobsingen ohne Ende:

Sanctus – in vollständiger biblischer und damit israelgerechter Tradition

(Die Verdoppelung der Zeile „Hosianna in der Höhe“ wird aufgelöst und beim ersten Mal die biblische Wendung „Hosianna dem Sohn Davids“ wiederhergestellt.)

ELKG, S. 21, in leicht veränderter Form:

Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth.
Voll sind Himmel und Erdreich seiner Ehre. (Jes 6,3)

Hosianna dem Sohn Davids!
Gebenedeit sei – Marien Sohn –,
der da kommt im Namen des Herrn!
Hosianna in der Höhe. (Mt 21,9)

ELKG, S. 28, in leicht veränderter Form:

A. Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth.
Alle Lande sind seiner Ehre voll.
Hosianna dem Sohn Davids!
Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herren!
Hosianna in der Höhe!

ELKG, S. 28f, leicht veränderter Form:

B. Heilig, heilig, heilig ist unser Gott, der Herr Zebaoth.
Alle Lande sind seiner Ehre voll.

Hosianna dem Sohn Davids!
Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!
Hosianna in der Höhe!

Oder auch (vgl. ELKG, S. 29):

C. Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott Zebaoth.
Voll sind Himmel und Erde der Ehre sein.
Hosianna dem Sohn Davids!
Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn!
Hosianna in der Höhe!

Gedenke an deine Gemeinde – Sichronot anstelle der Epiklese

(Vorbemerkung: Es entspricht guter lutherischer Tradition, den Gottesdienst im Sinne des Gedächtnisses zu feiern. Im Vordergrund steht dabei nicht der Aspekt, dass *wir* gedenken (Anamnese), sondern dass *Gott* gedenkt, Gott uns in der Weise im Auge hat, dass er sich dabei seiner eigenen, innersten Einstellung, die er uns gegenüber hegt, voll bewusst ist.

Deshalb kommt hier die Anregung, am Israelsonntag statt der agendarischen Epiklese vor den Einsetzungsworten ein Gedächtnis-Gebet zu sprechen, das sich an der jüdischen Übung der Sichronot orientiert, jedoch die je drei Bibelworte aus den drei Teilen des Alten Testaments (Tora, Nebiim, Ketubim) durch drei neutestamentliche Worte erweitert und so zum Abendmahl hinführt. „Zu meinem Gedächtnis“ (I Kor 11,25) ist nach der authentischen, paulinischen Interpretation im folgenden Vers 26 als „mein Erinnern“ (damit ich gedenke) zu verstehen.

Sicherlich weisen Sichronot von ihrer Natur her eine gewisse Länge auf, die sie nicht für jeden Gottesdienst geeignet erscheinen lässt. Aber bei besonderer Gelegenheit können sie – bei entsprechender Straffung an anderen Stellen des Gottesdienstes – durchaus eine geistliche Bereicherung darstellen.)

Präfation
Sanctus und Benedictus

Gedächtnis-Gebet (Sichronot):

Herr Gott, himmlischer Vater, du gedenkst beständig der Welt, die du geschaffen hast. Kein Vergessen gibt es vor dem Thron deiner Ehre. Nichts bleibt deinen Augen verborgen. Alles liegt offen vor dir, und du prüfst die Taten aller Menschen. Wenn du uns richtest, dann lässt du dich in unerschütterlicher Treue von deinen Zusagen leiten, die du immer aufs Neue bestätigt hast. Du verlierst nicht aus dem Blick, dass du uns aus Liebe ins Leben gerufen hast.

In deiner Tora steht geschrieben: „Da gedachte Gott an Noah und an alles wilde Getier und an alles Vieh, das mit ihm in der Arche war, und ließ Wind auf Erden kommen, und die Wasser fielen“ (Gen 8,1). Und als dein Volk in Ägypten unter seinen Leiden stöhnte, heißt es: „Und Gott erhörte ihr Wehklagen und gedachte seines Bundes mit Abraham, Isaak und Jakob“ (Ex 2,24). Und bei der Gesetzgebung am Sinai heißt es: „Und ich werde an meinen Bund mit Jakob gedenken und an meinen Bund mit Isaak und an meinen Bund mit Abraham und werde an das Land gedenken“ (Lev 26,42).

In deinen heiligen Schriften steht geschrieben: „Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR“ (Ps 111,4). Weiter heißt es: „Er gibt Speise denen, die

ihn fürchten; er gedenkt ewig an seinen Bund“ (Ps 111,5). Und ferner: „Er gedachte an seinen Bund mit ihnen, und es reute ihn nach seiner großen Güte“ (Ps 106,45).

In den Büchern deiner Propheten steht geschrieben: „Geh hin und predige öffentlich der Stadt Jerusalem und sprich: So spricht der HERR: Ich gedenke der Treue deiner Jugend und der Liebe deiner Brautzeit, wie du mir folgtest in der Wüste, im Lande, da man nicht sät“ (Jer 2,2). Und es heißt: „Ich will gedenken an meinen Bund, den ich mit dir geschlossen habe zur Zeit deiner Jugend, und will mit dir einen ewigen Bund aufrichten“ (Ez 16,60). Und es findet sich dort auch: „Ist nicht Ephraim mein teurer Sohn und mein liebes Kind? Denn sooft ich ihm auch drohe, muss ich doch seiner gedenken; darum bricht mir mein Herr, dass ich mich seiner erbarmen muss, spricht der HERR“ (Jer 31,20).

Das Neue Testament berichtet, wie der fromme Jude Zacharias vom heiligen Geist erfüllt sang: „Gelobt sei der HERR, der Gott Israels, dass er Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern und gedächte an seinen heiligen Bund und an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben“ (Lk 1,72-73). Und einem Mann aus der außerisraelitischen Völkerwelt eröffnete ein Engel: „Kornelius, dein Gebet ist erhört, und deiner Almosen ist gedacht worden vor Gott“ (Act 10,31). Und dein Sohn Jesus Christus nahm nach seinem letzten Mahl den Kelch und sprach: „Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis“ (I Kor 11,25).

So gedenke, Herr, denn auch jetzt an deine Gemeinde. Beglücke uns mit dem Gedächtnis deines Heils, das du in deinem Sohn Jesus Christus offenbart hast. Mache ihn unter uns gegenwärtig und gib uns teil an seinem Leib und Blut, da wir jetzt nach seinem Befehl sein eigenes Testament handeln und brauchen:

Einsetzungsworte (Konsekration)